

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 26

Nachruf: Biveroni, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauherrschaft, dem Verfasser des erstprämierten Projektes den Auftrag zur weiteren Bearbeitung des Projektes zu übertragen.

Das Preisgericht gelangte zu der Rangfolge, die in der SBZ 1951, Nr. 21, S. 300 wiedergegeben ist.

Das Preisgericht: Ernst Sigg, Direktor im LVZ, Otto Schütz, Mitglied der Verwaltungskommission LVZ, Arch. Rob. Landolt, Ing. Fritz Meyer, Arch. Dr. Markus Hottinger, W. Affolter.

MITTEILUNGEN

Der Verein Deutscher Ingenieure führt seine 81. Hauptversammlung vom 31. Juli bis 3. August in Hannover durch. Es werden folgende Vorträge gehalten: H. Erythropel, Essen: «Ueberhitzer und Ueberhitzergestaltung»; K. Jaroschek, Hannover: «Der Wirkungsgrad von Industrie-Dampfturbinen»; C. Baye, Bochum: «Luftgekühlte Kondensatoren in Dampfkraftanlagen»; P. Leinweber, Berlin, und L. Hermann, Stuttgart: «Messen und Prüfen grosser Stückzahlen»; K. Meyer, Bremen: «Probleme um die Härtemessung in der Fertigung»; H. Mintrop, Hannover: «Das Messen von Kräften in der Fertigung»; A. Vierling, Hannover: «Gegenwartsfragen der Fördertechnik»; H. Ernst, Nürnberg: «Aus der neuesten Entwicklung des Kranbaues»; G. Salzner, Offenbach a. M.: «Rationalisierung der Fertigung durch den Einsatz von stetigen Förderern»; O. Kienzle, Hannover: «Die Bestimmung von Kräften und Leistungen an Werkzeugmaschinen»; E. Dinglinger, Bremen-Mahndorf: «Tieflochbohrverfahren mit Hartmetall-Bohr-, Senk- und Reibwerkzeugen bei umlaufendem Werkstück»; K. Sieber, Hamburg: «Werkstoffeinsparung durch bildsame Kaltformung in der Massenfertigung von Metallteilen»; Leussink, Essen, G. Kühn, Hamburg, G. Garbotz, Aachen, K. Wissmann, Düsseldorf, H. Essers, Aachen, Kaelble, Backnang, Feiner, Köln, H. Mack, Frankfurt: «Der gleislose Erdbau im In- und Ausland»; O. Flachsbart, Hannover: «Der Ingenieur zwischen Freiheit und Verantwortung»; W. Mackenthun, Frankfurt: «Stand der öffentlichen Heizkraftwirtschaft», U. Kraus, Frankfurt: «Was kostet die Tonne Dampf bei industrieller Eigenerzeugung?»; J. Koch, Heidelberg: «Rohrverlegung im Fernheiznetz unter besonderer Berücksichtigung der kanalfreien Verlegung»; E. Henselman, Hamburg: «Wärmemengenmessung»; G. Lehmann, Dortmund: «Physiologische Arbeitsgestaltung»; K. Radler, M. Gladbach: «Betrieb und Arbeitsschutz»; J. Müller-Borck, Hannover: «Praxis der Unfallverhütung im Betrieb»; K. Plitt, Wuppertal, und J. Sommer, Wuppertal: «Der Betrieb von morgen»; W. Rais, Berlin: «Heiztechnische Grundlagen einer öffentlichen Wärmeversorgung»; W. Spillhaagen, München: «Die Einflüsse der Raumgestaltung und Bauweise auf den Wärmebedarf und die Heizkosten in Wohnungsgebäuden»; W. Pohl, Hamburg: «Fragestellungen an die Gesamtplanung bei industrieller Klimatisierung»; E. Kleditz, Hannover, A. Hassé, Hannover, R. W. M. Krauss, London: «Der Arbeitseinsatz der Schwerbeschädigten»; B. Wolff, Bad Pyrmont: «Die Zerlegung von Arbeitsprozessen in Einzelverrichtungen als Weg zur Wiedereinordnung Schwerverehrter in das Berufsleben»; K. Siehlow, Bad Pyrmont: «Die Kunsthandschuh, ein wichtiges technisch-medizinisches Problem»; E. Kirschbaum, Karlsruhe: «Moderne Zerstäubungstrocknung»; W. Mialki, Remscheid: «Die mechanische Verarbeitung von Fleisch als Problem der Kolloid- und Strömungsphysik»; O. Fuhrmann, Braunschweig: «Technische Probleme bei der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven»; E. Schlobach, Düsseldorf: «Neueste technische Entwicklung von Hochleistungsmaschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie»; G. Wolf, Göttingen: «Wie dreht man einen wissenschaftlichen Film? Einblicke in die Methoden und Kniffe der Film-aufnahmetechnik». Das vollständige Programm, das auch zahlreiche Besichtigungsfahrten bietet, ist erhältlich beim VDI, Prinz-Georg-Strasse 77, Düsseldorf. Anmeldefrist 18. Juli.

Der deutsche Wasserbau an der Constructa-Bauausstellung 1951 in Hannover. An dieser Ausstellung, die vom 3. Juli bis 12. Aug. stattfindet, ist die dem Verkehrsminister unterstelle Wasser- und Schiffahrtsverwaltung in den Abteilungen Landesplanung (Halle 5) und Bautechnik (Halle 9) mit Modellen, Bildern und Plänen vertreten. Gezeigt werden u. a. Grosspläne des Wasserstrassennetzes mit Einzugsgebieten, zulässigen Schiffsgrossen, Güterverkehr und Energienutzung sowie hydro-

logische Karten, die über den Wasserhaushalt der Stromgebiete, die Talsperren und das Pegelnetz, über die Verschmutzung der Wasserläufe und über den Hochwasser- und Eiswarn-dienst Aufschluss geben, ferner Modelle, Bilder und Pläne von ausgeführten und geplanten Wasserbauten an den Binnen- und Seewasserstrassen. Hervorzuheben sind: westdeutsches Kanalsystem mit Darstellung seiner wasserwirtschaftlichen Aufgabe, Speisung, Speicherung und Wasserversorgung von Industrie und Landwirtschaft, Kanalisierung der Mittelweser, Grossschiffahrtsstrasse Rhein - Main - Donau, Neckar-Donau-Kanal, Bodensee-Donau-Kanal, Kanalbrücke bei Minden, Ledasperrwerk, neue Staustufe Offenbach am Main, neues Ruhrwehr Duisburg, Sicherheitstor am Dortmund-Ems-Kanal, Entwicklung der Querschnitte des Dortmund-Ems-Kanals und des Küstenkanals mit Lebendverbauung, Schleusen-Modelle und solche vom Ausbau der Aussenweser. Stromregulierungen und -kanalisierungen (Rhein, Main, Neckar, Mosel, Lippe), Wasserkraftanlagen, Küstenschutz, Uferbefestigungen, Beseitigung von Bergschäden usw. werden teils in Modellen, teils in Bildern und Plänen dargestellt. Die Bundesanstalt für Gewässerkunde in Bielefeld und das Hydrographische Institut Hamburg zeigen hydrologische Pläne und Messgeräte, die Bundesanstalt für Wasser-, Erd- und Grundbau in Karlsruhe führt das wasserbauliche Versuchswesen und Bodenuntersuchungen vor.

Neuzeitliche Baumaschinen zeigt das «Schweizer Baublatt» 1951, Nr. 46, in einer umfangreichen Sondernummer. Darin werden über 100 Baumaschinen beschrieben und im Bild dargestellt, wobei die in Tabellen angeführten technischen Daten über Masse und Leistungen besonders wertvoll sind. Die Maschinen sind in folgende Kategorien eingeteilt: Geräte für Erd- und Kiesauhub, sowie Planierung, Geräte für den Felsausbruch, Transport-Einrichtungen, Sand- und Kiesaufbereitung-Anlagen, Betonaufbereitung und -verarbeitung, Maschinen für den Straßenbau, Geräte für den Grund- und Wasserbau. Da viele wichtige Maschinen noch fehlen, soll diese willkommene katalogmässige Zusammenstellung laufend ergänzt werden und später in Buchform erscheinen. Viele textliche Beiträge über Probleme des Einsatzes der Baumaschinen umrahmen die Maschinenbeschreibungen.

Die Sanitär- und Heizungsinstallation im Hochbau bildet bekanntlich ein dornenvolles Problem sowohl für den Baumeister wie für den Installateur. Um die gegenseitige Anpassung beim Projektieren und ebenso die gegenseitige Verständigung bei der Bauausführung zu erleichtern, schlägt Ing. A. Siegert (München) ein sehr weit ausgearbeitetes Symbol-System vor, das gestattet, alle Durchbrüche, Schlitze, Aussparungen, Kanäle usw. auf den Schalungsplänen eindeutig anzugeben. «Die Installation», Zeitschrift des Schweiz. Spenglertechniker- und Installateurverbandes, Zürich, Auf der Mauer 11, veröffentlicht in ihrem Heft 4 von 1949 diese Plansymbole, die hiemit den Architekten zur Prüfung empfohlen seien.

NEKROLOGE

† Andrea Biveroni, Dipl.-Bauing. S. I. A., ist am 6. Mai 1951 in seinem Heimatdorf Bever unerwartet an einem Herzschlag gestorben. Mit ihm scheidet ein Kollege von alter Engadiner aristokratischer Eigenart, ein gerader und fester Charakter und ein selbständiger und tüchtiger Fachmann, der am Ausbau unserer Wasserkräfte einen hervorragenden Anteil geleistet hat.

Andrea Biveroni wurde am 1. November 1879 in Bever geboren; nach einer infolge des frühen Todes seines Vaters ziemlich schweren Jugendzeit besuchte er die Kantonsschule in St. Gallen. Seine fachmännische Ausbildung holte er sich an der Technischen Hochschule in Dresden. Die praktische Tätigkeit begann er im Jahre 1906 als Bauführer der Strecke Weissenbach-Viadukt—Mogelsberg der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Mit Obering. G. Bener projektierte er sodann im Winter 1911/12 die Chur—Arosa-Bahn, um im Frühjahr 1912 die Bauleitung der Strecke Calfreiser-Viadukt—St. Peter zu übernehmen. Nach der verhältnismässig kurzen Beschäftigung als Bauingenieur verlegte er seine Tätigkeit auf das Gebiet des Baues von Wasserkraftanlagen, das ihm bis zu seinem Ende die grösste Befriedigung bot. Ab Mitte 1915 arbeitete er als Stellvertreter von Dr. h. c. F. Gugler am Projekt des Kraftwerkes Eglisau, um Mitte 1917 die örtliche Bauleitung dieses Werkes zu übernehmen. Nach Fertigstellung dieses Baues betätigte er sich zunächst im Studienbüro Zürich für das Kraftwerk Etzel, um



A. BIVERONI
INGENIEUR

1879 1951

pektierung und anschliessend mit der Bauleitung des Umbau des Wasserkraftwerkes am Inn. Zur gleichen Zeit arbeitete Biveroni im Auftrage der Gemeinde Zernez das erste Projekt für ein Kraftwerk am Spöl, sowie für das Münstertal ein Projekt für die Ausnützung des Rombaches aus. Gegen Ende 1934 bereinigte er im Auftrage der Elektrizitätsskommission des Kantons Nidwalden das ursprünglich von Flury aufgestellte Projekt für das Kraftwerk Oberriickenbach (Bannalpwerk), wobei die infolge der auseinandergehenden Ansichten von Fachleuten und Laien schwierige Frage der Konstruktion des Staudamms nur durch sein autoritäres Können glücklich gelöst wurde. Er übernahm dann im Jahre 1935 die Oberbauleitung der Ausführung dieses damals so heiss umstrittenen Werkes. Allen persönlichen und technischen Anfeindungen zum Trotz führte Biveroni den Bau mit grosser Sachkenntnis zur guten Vollendung. Nach Durchführung von Erweiterungsbauten der Kraftwerke Bergün und der Bündner Kraftwerke im Val Chamuera, sowie militärischer Bauten, übernahm er in den Jahren 1944/45 die Projektierung und anschliessend die Bauleitung der untern Stufe des Bannalpwerkes (Kraftwerk Wolfenschiessen).

In den nachfolgenden Jahren projektierte und leitete Biveroni eine Reihe von Verbesserungen und Erweiterungen von Kraftwerken im Engadin und in Bergün sowie den Bau einiger Grundwasserversorgungen im Engadin. In den Jahren 1948/50 amtete er als technischer Berater der Regierung des Fürstentums Liechtenstein bei der Ausführung des Kraftwerkes Samina. Nachher beschäftigte er sich bis zu seinem Tode mit der Projektierung und Ausführung von verschiedenen kleineren Kraftwerken und Wasserversorgungen, sowie von Verbesserungen und Erweiterungen an bestehenden Kraftwerken im Engadin. Zu erwähnen ist noch, dass Biveroni in den Jahren 1929—1942 als Chef der Minengruppe des Engadin und der benachbarten Täler eine grosse Anzahl militärisch wichtiger Bauten projektiert und ausgeführt hat.

A. L. Caflisch

† Joseph Lenartowicz, Dipl. Masch.-Ing., von Warschau, dort geboren am 10. Sept. 1870, ist am 4. April d. J. auch dort gestorben. Er hatte das Eidg. Polytechnikum von 1892—1896 besucht und war dann zehn Jahre lang in der Elektrizitäts-Industrie in Deutschland, Russland und Norwegen tätig. 1906 kam er zur Städtischen Strassenbahn in Warschau, deren Direktor er bis 1934 war. Seit 1920 dozierte er an der Polytechnischen Hochschule Warschau über Städtisches Verkehrswesen, und von 1923 an bis zu seinem Tode war er Vertreter der G.E.P. für Polen. Er hat seiner alma mater allzeit Treue gehalten und schon kurz nach dem Krieg wieder mit uns Fühlung genommen. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm sicher.

W. J.

† Alfons Leon, Dipl. Ing., Dr. techn., ist am 30. Mai 1951, fast 70jährig, gestorben. Er war Professor für Baustofflehre an der Techn. Hochschule Wien und Leiter der Techn. Versuchs- und Forschungsanstalt, sowie Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau. Als gebürtiger Dalmatiner erlebte Professor Leon alle Schicksalsschläge seiner österreichischen Heimat, von der Berufung (1916) zum Professor für Mechanik in Brünn durch Kaiser Franz Joseph bis zur ehrenvollen Wiederwahl an die TH Wien nach dem zweiten Weltkrieg. Grundlegende Arbeiten leistete Leon auf dem Gebiet der Elastizitätstheorie und Festigkeitslehre: Wärmespan-

nungen, Spannungen und Formänderungen in rotierenden Körpern, Gebirgsdruck und Tunnels, Spannungsverteilung in Verbundkörpern, Anstrengungstheorie und Arbeiten auf dem Gebiete der Bau- und Werkstoffprüfung. Eine eingehende Würdigung findet sich in Nadai: *Flow and Fracture of Solids*, New York 1950. Mit der hohen Qualität des Forschers verband sich grosses pädagogisches Talent und eine ausserordentliche Arbeitskraft, die jeden, der mit Prof. Leon auch in den letzten Jahren noch in Kontakt treten durfte, zur Bewunderung zwang.

A. Voellmy

† J. E. Fritschi, Arch. G. E. P., a. Prof. am Technikum Winterthur, geb. am 7. Nov. 1877, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1903, ist am 17. Juni entschlafen.

† Hans Kunzmann, Dr., Dipl.-Ing.-Chem., G. E. P., von Zürich, geb. 4. März 1881, Eidg. Polytechnikum 1899 bis 1903, Inhaber der Rathaus-Drogerie in Zürich, ist am 20. Juni an einem Herzschlag gestorben.

WETTBEWERBE

Vergrösserung des Schulhauses Buchholz in Zollikon. Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde verbürgten oder mindestens seit dem 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten. Verlangt wird das Studium eines Anbaus mit 4 Schulzimmern, Singsaal und Turnhalle mit den Nebenräumen. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive 1:200, kubische Berechnung. Fachleute im Preisgericht: O. Pfleghard, Gemeindepräsident, Zollikon; Prof. F. Hess, Zürich; P. Hirzel, Arch., Wetzikon, und E. Ochsner, Gemeindeingenieur, Zollikon, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier Entwürfen stehen 8000 Fr., für den Ankauf weiterer Entwürfe 3000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 29. September 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. beim Bau- und Vermessungsamt der Gemeinde Zollikon bezogen werden.

Schulanlage mit Turnhalle in Oberentfelden. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Januar 1950 im Bezirk Aarau niedergelassenen und in der Gemeinde Oberentfelden heimatberechtigten und sieben eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: A. Oeschger, Zürich; M. Jeletsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive, kubische Berechnung mit Erläuterungsbericht. Anfragetermin: 20. Juli 1951, Ablieferungstermin: 1. November 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden bezogen werden.

Schulhausanlage in Schwyz. Die Gemeinde Schwyz veranstaltet unter den seit mindestens 1. Juni 1950 in der Gemeinde ansässigen Architekten einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Schulhausanlage in Ibach. Verlangt wird das Studium eines Schulhauses mit neun Schulzimmern und Handarbeitszimmer; Schwesternwohnung mit acht Schlafzimmern, Aufenthaltsraum und Esszimmer; Turnanlage. Fachleute im Preisgericht B. von Euw, N. Abry, E. Jauch, alle aus Luzern. Abzuliefern sind Lageplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:200, Perspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Eingabetermin 15. September 1951, Anfragetermin 7. Juli 1951. Zur Ausrichtung von drei bis vier Preisen und eventuellen Ankäufen stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Schwyz bezogen werden.

Künstlerische Ausschmückung des Gönghardschulhauses in Aarau. Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die in Aarau wohnen oder dort heimatberechtigt sind, ferner die Mitglieder der Sektion Aargau der GSMBG und zwei eingeladene Maleinnen. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Städtischen Bauverwaltung Aarau bezogen werden. Für die Prämierung stehen folgende Summen zur Verfügung: Mosaik in der nördlichen Eingangshalle: 1500 Fr., Deckenbemalung in der Halle des Traktes II: 800 Fr., Ausschmückung der Westwand in der Halle des Traktes III: 1000 Fr., Wandbild in der Pausenhalle: 1200 Fr. Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des im 1. Rang stehenden Entwurfs keinen Preis auszuzahlen, dafür aber soll ihm die Ausführung übertragen werden, für die folgende maximalen Beträge zur Verfügung stehen: Mosaik 15 000 Fr., Deckenbemalung 5000 Fr., Ausschmückung 5000 Fr., Wandbild 9000 Fr. Künstler im Preis-